Vereine/Verbände: So senden Sie Ihre Fotos richtig

Gerne veröffentlichen wir zu Ihrem Bericht auch eingesandte Fotos. Aber beachten Sie bitte Folgendes:
Originalgrösse: Senden Sie uns Ihr Bild möglichst in der ursprünglichen Grösse. Reduzieren Sie die Grösse der Bilder nicht beim Versenden Ihres E-Mails.
Dateigrösse: Fotos mit einer Dateigrösse von weniger als 200 Kilobytes (KB) sind zu klein. Die kritische Grenze für gute Fotos liegt bei rund 500 KB. *(red)*
Die E-Mail-Adresse lautet:
redaktion@zugerzeitung.ch

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bier.ch.
Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg.
Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli und Christine Bolt.
Adresse: Maihofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.
Redaktion Zuger Zeitung: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Rahel Hug (rh, stv. Chefredaktorin); Christopher Gilb (cg, Reporter); Charly Keiser (kk, Reporter); Ressort Kanton/Stadt: Andrea Muff (mua, Ressortleiterin); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Zoe Gwerder (zg), Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biermayr (bier, Sport); Carmen Rogenmoser (cro); Cornelia Bisch (cb, Freiamt); Vanessa Varisco (vv, Volontärin). Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Maria Schmid (ms).
Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktion: Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Regionale); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin Online).
Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Redaktionsentwicklung Digital); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Sasa Rasic (ras, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur), Harry Ziegler (haz, Chefredaktor Zuger Zeitung).
Ressortleiter: Alexander von Däniken (avd, Kanton); Karl Kislin (kki, Politik); Robert Knobel (rk, Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Hans Graber (hag, Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Kino); Lene Horn (len, Foto/Bild).
Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.
Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch. Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@zmedien.ch
Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@zmedien.ch.
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 44.– pro Monat oder Fr. 488.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).
Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.
Eine Publikation der
ch media

Talente sorgen für Verblüffung

Steinhausen Die Schule Talentia bot an ihrem Tag der offenen Tür spannende Einblicke in den Schulalltag und in die Projektarbeiten der Schulkinder.

Der Tag der offenen Tür fand zum ersten Mal in den neuen Räumlichkeiten in Steinhausen statt. Entsprechend gross war die Freude über den voll besetzten Empfangsbereich. Nachdem die Schulkinder den Anlass mit einem musikalischen Auftakt eröffneten, begrüsste Hans Zürcher, Präsident des Vereins Talentia, die anwesenden Gäste.

Auch Schulleiterin Sarah Schaufelberger Knecht richtete ein paar Worte an die erwartungsfrohen Gäste. «Die Kinder haben viel Ideenreichtum, Kreativität und Zeit in ihre Projekte gesteckt und können es nun kaum erwarten, diese endlich einem grossen Publikum präsentieren zu dürfen.» Damit liess sie die Kinder nicht mehr länger zappeln und das Vorstellen der facettenreichen Projekte begann.

Regierungsrat Stephan Schleiss und Edith Hotz Hengartner, Stiftungsratspräsidentin der Stiftung Talentia, erfuhren viel Spannendes rund um die Schildkröte. Bild: Esther Studerus (Steinhausen, 24. November 2018)

Von Blockchain bis zum Churer Dialekt

Die Projekte wurden von den Kindern selber entwickelt und die Themen fielen äusserst vielfältig aus. So entführten beispielsweise zwei Schüler die Besucher in die komplexe Welt von Blockchain, eine Schülerin brachte den Gästen den Churer Dialekt näher und eine weitere präsentierte ihren flinken Roboter. Für einmal gab es auch einen tierischen Auftritt, und die Besucher erfuhren viel Wissenswertes über die Schildkröte. Davon profitierte auch Regierungsrat Stephan Schleiss, Vorsteher der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug. «Ich habe gar nicht gewusst, dass man Schildkröten nicht mit Salat füttern sollte, sondern diese sich besonders über Kräuter und Pflanzen aus der Natur, wie beispielsweise Spitzwegerich oder Huflattich, freuen.»

Auch andere Besucher gingen mit neuem Wissen nach Hause, denn die jungen Talente forschten und recherchierten im Vorfeld mit viel Ausdauer, Tiefgang und Motivation. Dabei präsentierten sie Ergebnisse und Produkte, die für verblüffte Gesichter und zahlreiche Aha-Erlebnisse sorgten.

Für die Schule Talentia: Esther Studerus

Stars singen für krebskranke Kinder

Baar Anlässlich der überaus erfolgreichen Durchführung des 9. Benefiz Schlager-Abends vom 27. Oktober kamen 33 761 Franken für die Kinderkrebshilfe Schweiz zusammen.

Die Verantwortlichen vom Verein Schlager-Abend, Eliane Müller und Marcel Baier, konnten der Kinderkrebshilfe Schweiz mit Sitz in Olten einen Check von 33 761 Franken überreichen. Die Freude bei Birgitta Setz, Geschäftsstellenleiterin, und Chantal Beeler, Vorstandsmitglied, ist gross: «Dass trotz dem grossen Staraufgebot, welches bekanntlich seinen Preis hat, eine so hohe Summe resultiert, damit haben wir wirklich nicht gerechnet.» Und dieses Staraufgebot darf sich wirklich sehen lassen: So sorgten in der Waldmannhalle unter anderem Beatrice Egli, Stefan Roos oder auch die Paldauer.

Das Geld wird auch dieses Mal für Ferienwochen eingesetzt, welche die Kinderkrebshilfe Schweiz für betroffene Familien je in Engelberg und in der Lenzerheide anbietet. Diese Ferien für die ganze Familie sind wertvolle Tage abseits vom Alltag, um neue Kräfte zu tanken, Hoffnung zu schöpfen, aber auch gemeinsam als Familie etwas zu erleben. Die Familienferien der Kinderkrebshilfe Schweiz schenken wunderbare Farbtupfer in einer leider oft düsteren Zeit, und sie helfen, den Moment zu geniessen und vor allem für eine Woche die Krebserkrankung hinten anstehen zu lassen.

Eliane Müller (links) und Marcel Baier überreichen Brigitta Setz (2. von links) und Chantal Beeler den Check über 33 761 Franken. Bild: PD

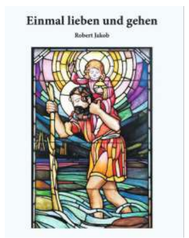
Für den 10. Benefiz-Schlager-Abend vom 9. November 2019 sind die Künstler bereits unter Vertrag. Mit dabei sein werden Ross Antony, Andy Borg, Calimeros, Stefan Roos, Monique, die Dorfrocker, Marc Pircher & Band sowie Anita & Alexandra Hofmann. Der Vorverkauf startet am 15. März 2019.

Für den Verein Schlager-Abend: Eliane Müller

«Einmal lieben und gehen»

Baar Bekannt für seine Bücher über Börsen und Wirtschaft, hat Robert Jakob nun eine Novelle über Christopherus geschrieben.

«Was macht ein kleines Mädchen mit blonden Zöpfen im Grenzgebiet zwischen Libanon, Syrien und Judäa? Hat sie sich verlaufen, oder muss sie einen Auftrag erfüllen? Es geht um eine spannende Reise ins Innerste und bis an die Grenzen der Welt. Lassen Sie sich entführen!», steht im Klappentext des neuen Buchs von Robert Jakob. Am Samstag, 1. Dezember, fand die Vernissage von «Einmal lieben und gehen» in der historischen St.-Wendelin-Kirche in Allenwinden statt. Diese alte Pilgerkirche eignete sich perfekt für die Vorstellung dieser Novelle.



Das Titelbild zeigt den heiligen Christopherus. Bild: PD

Robert Jakob führte sehr bewegend und einfühlsam in die Geschichte ein, erzählte über deren Hintergrund und las einen Teil daraus vor. Die Gäste spürten die Atmosphäre dieses Geschehens und genossen das Erlebnis für eine Weile. Das Buch wurde im Landtwing-Verlag in Allenwinden herausgegeben. Robert Jakob lebt mit seiner Familie in der Region. Bis anhin hat er vor allem Bücher über Wirtschaft und Börsen geschrieben.

Für den Landtwing-Verlag: Ursula Landtwing

IMMOBILIEN

Neubau Seewen/Schwyz

zu verkaufen
wunderschöne, grosszügige 2½-, 3½-, 4½-Zimmer-Wohnungen

Verkaufspreis:	2½-Zimmer-Wohnung	BGF	98 m²	625 000.–
	3½-Zimmer-Wohnung	BGF	113,5 m²	735 000.–
	4½-Zimmer-Wohnung	BGF	130 m²	840 000.–

Eine Besichtigung wird Sie überzeugen.
Telefon *041 819 37 22
www.bovesta.ch
BOVESTA AG IMMOBILIEN

Margrit Küng neue Gemeindeleiterin

Baar Die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Baar hat am Montag, 3. Dezember, alle Anträge des Kirchenrats ohne Gegenstimme gutgeheissen. So wurde das Budget 2019 verabschiedet, das bei Einnahmen von 8,469 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 60 000 Franken rechnet. Darin ist eine Vorfinanzierung von 500 000 Franken für die Erneuerung und Erweiterung des Pfarreiheims St. Martin, Baar, enthalten. Diese wurde vom Kirchenrat beantragt und von den Stimmberechtigten unterstützt.

«Damit will der Kirchenrat angesichts der positiven Finanzlage kommende Generationen von hohen Abschreibungen entlasten», begründete Finanzchef Andreas Weber diesen Antrag.

Margrit Küng kehrt in den Kanton Zug zurück

Die Versammlung wählte zudem Margrit Küng zur neuen Gemeindeleiterin der Pfarrei St. Wendelin, Allenwinden. Sie amtiert gleichzeitig als Gemeindeleiterin der Pfarrei Heilige Familie, Unterägeri. Bevor sie zuletzt in den Pfarreien Triengen und Winikon als Gemeindeleiterin tätig war, hatte sie bereits in der Pfarrei St. Martin Baar als Seelsorgerin gewirkt. Sie dankte den 73 versammelten Stimmberechtigten für das Vertrauen und zeigte sich erfreut über ihre Rückkehr in den Kanton Zug.

Ebenfalls in einem Wahlakt bestätigte die Kirchgemeindeversammlung die Ernennung von Diakon Urs Stierli zum Leiter des Pastoralraums Zug Berg durch Diözesanbischof Felix Gmür. Der Pastoralraum Zug Berg besteht aus den Pfarreien von Oberägeri, Unterägeri, Menzingen, Neuheim und Allenwinden. Urs Stierli wird neben dieser Leitungsfunktion weiterhin auch als Gemeindeleiter der Pfarrei St. Peter und Paul, Oberägeri vorstehen. *(zim/PD)*

Auf Spurensuche in Südamerika

Baar Die Neugier hat sie nie losgelassen: Franziska Schmid reist nach Südamerika, wo vor über 275 Jahren einer ihrer Urahnen Beeindruckendes bewirkt hat.

Sabrina Durante, Lassalle-Haus
redaktion@zugerzeitung.ch

Wer wünscht sich nicht, einen bekannten Vorfahren zu haben, einen Entdecker oder Abenteurer, der zu seiner Zeit Ungewöhnliches geleistet hat? Nur meistens verliert sich die Spur spätestens bei den Ur-Grosseltern, und das Leben und Wirken der früheren Generationen bleibt für immer verborgen.

Nicht so bei Franziska Schmid aus Baar. Das Leben einzelner Vorfahren war in ihrer Familie immer präsent – und einer von ihnen stach ganz besonders hervor: Martin Schmid, 1694 in Baar geboren. Mit 23 Jahren trat er in den Jesuitenorden ein und wurde als Missionar zu den sogenannten Reduktionen, den Jesuitensiedlungen, nach Bolivien gesandt. Während fast 40 Jahren bei den dort ansässigen Chiquitos-Indianern kamen seine vielseitigen Begabungen voll zum Zuge: Der Baarer war nicht nur Missionar, sondern verfasste unter anderem eine Grammatik in der Lokalsprache «Chiquitano», komponierte geistige Musikwerke und lehrte die Indianer, diese Stücke mit selbst gebauten Instrumenten zu spielen. Daneben betätigte er sich auch als Architekt – die Urwaldkirchen, die er gebaut hat, sind im lokal abgewandelten «Kolonialbarock»-Stil gehalten und gehören heute zum Unesco-Weltkulturerbe.

Franziska Schmid aus Baar will wissen, wo und wie ihr Vorfahre, der Jesuit Martin Schmid (1694–1772), in Südamerika gewirkt hat. Bild: PD

Weitreichende Verbindungen

In zahlreichen Briefen an seine Familie in der Heimat hielt er sein Leben und seine Gedanken fest – diese Zeitzeugnisse trug Pater Rainald Fischer, ein Cousin von Franziska Schmids Vater, in den 1980er-Jahren im Buch «P. Martin Schmid SJ, Seine Briefe und sein Wirken» zusammen. Und die Verbindung geht noch viel weiter: Ebenfalls in den 1980er-Jahren war Franziska Schmids Bruder in einem regionalen Hilfsprojekt zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Bolivien tätig und stiess dort auf die Bauwerke seines Vorfahren, die gerade vom Walchwiler Architekten Hans Roth restauriert wurden.

Franziska Schmids Eltern setzten sich damals intensiv mit der Geschichte von Pater Martin Schmid auseinander, reisten mehrmals in diese Region und waren bei der Einsegnung der Kirche von San Javier de Chiquitos nach deren Restauration dabei. Den Kontakt zu Hans Roth, der in Bolivien lebte, pflegten sie über Jahre: «Wann immer er in die Schweiz kam, schaute er auf einen Besuch vorbei», weiss Franziska Schmid. Sie war damals noch zu jung, um die Eltern auf ihre Reisen zu begleiten – die Neugier auf diese Werke blieb ihr aber bis heute.

«An Martin Schmid fasziniert mich vor allem seine Vielseitigkeit: Architekt, Schreiner, Zimmermann, Instrumentenbauer, Komponist und Seelsorger», erklärt sie. «Mit der Musik hat er den Zugang zu den Einheimischen in Bolivien gefunden und konnte sie ins Boot holen.»

Der Kreis schliesst sich

Mit der Ausschreibung einer Reise zu den Reduktionen in Südamerika durch das Lassalle-Haus Bad Schönbrunn in Edlibach sah Franziska Schmid ihre Gelegenheit gekommen. Denn auf dem Programm stehen auch Martin Schmids Kirchen in San Javier, San Rafael und Concepcion. Im kommenden April wird die Baarerin, 275 Jahre nach Martin Schmid, auf Spuren ihres illustren Vorfahren wandeln. Geleitet wird die Reise von Hans Roths Sohn Christian, ebenfalls Architekt, sowie von Toni Kurmann, Missionsprokurator der Jesuitenmission Schweiz.

Hinweis
Informationen zur Reise zu den Reduktionen in Südamerika unter *www.lassalle-haus.org*

Regionalsport

Die Frösche bleiben Zuhause eine Macht

Wasserball Am dritten Spiel in vier Tagen empfing der SC Frosch Ägeri das Team des WBK SM Zürich im Ägeribad. Die Heimmannschaft konnte sich mit einem Sieg in die Meisterschaftspause verabschieden.

Zum Abschluss des Mammutprogramms mit drei Spielen innert vier Tagen empfingen die Frösche am Montagabend im Ägeribad das Team des WBK SM Zürich. Es war gleichzeitig der letzte Ernstkampf in diesem Jahr. Nach der ärgerlichen Niederlage gegen Nyon wollten sich die Frösche mit einem Sieg in die Meisterschaftspause verabschieden.

Mit Michael Besmer kehrte der designierte Stammtorhüter zwischen die Pfosten zurück. Da auch jene Spieler, welche den Trip in die Westschweiz nicht mitmachen konnten, wieder mit an Bord waren, konnte Ägeri aus dem vollen schöpfen. Dies war auch nötig. Einerseits steckten die kräftezehrenden Spiele vom Wochenende in der Westschweiz gegen Lausanne und Nyon nach nur einem Tag Pause den Spielern noch in den Knochen. Andererseits musste das Team auf Spielertrainer Gergely Fülöp wegen einer Sperre aus dem Nyon-Spiel verzichten. Doch das Aegerer-Kollektiv vermochte diesen gewichtigen Ausfall zu kompensieren. Unter anderem durch Ruedi Hegglin sowie Youngstar Elias Mathis, welche mit je drei Toren in die Bresche sprangen.

Im Ägeribad haben die Frösche bisher alle Heimspiele gewonnen. Bild: Maria Schmid (Oberägeri, 10. November 2018)

Hochspannung bis zum Schlusspfiff

Von Beginn weg war das Spiel hart umkämpft. Die Teams schenkten sich nichts und kämpften um jeden Kubikmillimeter Wasser. Nach dem Ägerer-Führungstreffer durch Lukas Nussbaumer dauerte es lange torlose vier Minuten, ehe die Zürcher ausgleichen konnten. In der Folge erspielten sich die Gäste eine 3:5-Führung, doch Ägeri blieb dran und machte den Rückstand noch vor der zweiten Viertelspause wett. Danach wechselte die Führung in diesem packenden Kopf-an-Kopf Rennen hin und her. Keines der beiden Teams vermochte sich mit mehr als einem Tor abzusetzen.

66 Sekunden vor Schluss fiel der Anschlusstreffer

Erst in der 5. Minute des letzten Viertels gelang Ägeri der vorentscheidende Treffer: Die Zürcher kassierten einen Ausschluss und Routinier Ruedi Hegglin schoss das Heimteam in der folgenden 20 Sekunden dauernden Überzahl mit 12:10 in Front. Zwar fiel 66 Sekunden vor Spielende noch der Zürcher-Anschlusstreffer, doch Ägeri brachte den Sieg über die Zeit. Damit haben die Frösche alle bisherigen Heimspiele im Ägeribad gewonnen und klassieren sich mit 8 Punkten aus 6 Spielen in der Tabelle auf Rang 2 und sind damit erster Verfolger von Leader Kreuzlingen II.

Damen-Team zahlt Lehrgeld

Zug/Ägeri Das auf diese Saison neu gegründete Damenteam der SG Zug-Ägeri empfing am vergangenen Samstagmorgen im Loreto die Ostschweizerinnen von WBA Tristar.

Trotz der Bemühungen und Anstrengungen resultiert am Ende eine klare 3:27-Niederlage. Die ersten Minuten des Matches sahen noch gut aus. Zug-Ägeri hatte den Gegner aus der Bodenseeregion einigermassen im Griff, konnte schwimmerisch mithalten und sogar zwei Tore erzielen. In der Folge kassierte das Heimteam aber zu viele Kontertore.

Selber kam das junge Damenteam der SG Zug-Ägeri nur zu wenigen Torchancen und bekundeten über das ganze Spiel gesehen grosse Mühe, sich im Angriff zu behaupten und sich Torchancen zu erarbeiten. Ausserdem machte das konstante Pressing und die manchmal grobe Spielweise der Gegnerinnen zu schaffen.

Verbesserungspotenzial liegt denn auch vor allem im Angriff, wo das Team aktiver sein muss, und im Vermeiden von Kontertoren. *(mua/PD)*

Thomas Iten
redaktion@zugerzeitung.ch

Ägeri – Zürich 12:11 (1:2, 4:3, 4:4, 3:2)
Ägeribad Oberägeri. – **SR:** Peter Wengenroth, Maximilian Meissner. – **Strafen:** Ägeri 6; Zürich 8. – **Ägeri:** 1 Michael Besmer, 2 Lorenzo Valeo (1), 3 Andreas Antoniou, 4 Tim Riedmann, 5 Ruedi Hegglin (3), 6 Gian Valentin, 7 Yannick Blattmann, 8 Kristof Koltai (4), 9 Fabio Widmer, 10 Elias Mathis (3), 11 Lukas Nussbaumer (1), 12 Jonas Blattmann, 13 Nezir Sabotic